

ein Klingen und Läuten, sonst schweigt die Stadt,
 ein Dienst nur, den sie heute hat:
 zehntausend folgen oder mehr,
 und kein Aug' im Zuge, das tränenleer.

9. Sie lassen den Sarg in Blumen hinab,
 mit Blumen schließen sie das Grab,
 und mit goldner Schrift in den Marmorstein
 schreibt die Stadt ihren Dankspruch ein:
 „Hier ruht John Maynard. In Qualm und Brand
 hielt er das Steuer fest in der Hand,
 er hat uns gerettet, er trägt die Kron',
 er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn!

John Maynard.“

97. Neben Gewittern.

Von Emil Prinz von Schornau-Garolath.

- I**m sonnengleichenden Erdbeerhag
 die Kupfernatter geringelt lag;
 auf dürres Moos und verkrüppeltes Holz
 der Mittag sengend niederschmolz;
 5 am Horizont aus Dunst und Hitze
 wuchs schweres Gewölk im Sonnenblitze.
 Ein Krater schien es, dessen Rachen
 von Brausen schwoll, von dumpfem Krachen,
 wie Donner klang es rastlos grollend,
 10 wie Knattern und Brodeln, in Stößen rollend.
 Dort drüben rangen, verhüllt von Dampf,
 zwei Heere den Vernichtungskampf;
 es schnürte sich ein stählernes Neg
 um das berannte, verlorene Neg.
 15 Doch freundlich schien die Sonne hier;
 auf Posten stand ein Grenadier,
 an Wuchs ein Riese, hell von Haar,
 ein Kerl, mit dem nicht zu spassen war,
 der sperrte den Weg und rief sein Halt.
 20 Vor ihm, kaum sechzehn Winter alt,
 barfüßig, ein Mädchen, im Kleid voll Fliden,
 maß den Preussien mit bösen Blicken.
 Und wie der schweigend rückwärts wies,
 schlich sich beiseit durch Heib' und Kies,